

WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Nr. 16 | 06.05.2015



Sommer-
semester
2015

THE LARGER PICTURE

Newsletter international und interkulturell

› AKTUELLE MELDUNGEN

- › [Stipendium für das Studium in den USA – Fulbright Stipendium](#)
- › [Kamadchis Fest](#)
- › [Mehrsprachigkeit: Identität und Ressource](#)
- › [Netzwerk Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte](#)
- › [Summer School “European Campus of Intercultural Perspectives”](#)
- › [“Ideology in Postcolonial Texts and Contexts”](#)

› ERFAHRUNGSBERICHTE

- › [ERASMUS-Dozentenmobilität mit der Università degli Studi di Torino](#)
- › [Für ein Jahr DAAD-Sprachassistentz in Taschkent](#)
- › [Tutorium an der Nationalen Universität Usbekistans](#)

› VERANSTALTUNGEN

- › [Internationale und interkulturelle Veranstaltungen](#)

› RÜCKBLICK

- › [Deutsch-Türkisches Seminar über Christentum und Islam](#)

› AKTUELLE MELDUNGEN

Stipendium für das Studium in den USA – Fulbright Stipendium

Für das amerikanische Studienjahr 2016/17 schreibt die Fulbright-Kommission Stipendien zur (teilweisen) Finanzierung eines vier- bis neunmonatigen Studienaufenthalts (Beginn ab Fall Term/August 2016) an einer US-Hochschule aus.

Für die Stipendien kann sich bewerben, wer spätestens im Sommer 2016 sein deutsches Hochschulstudium mit einem Bachelor abschließt bzw. mindestens 6 erfolgreich abgeschlossene Semester nachweisen kann.

Die Stipendien beziehen sich auf einen Studienaufenthalt an einer amerikanischen „Graduate School“, also im Bereich der Master- oder PhD- Studiengänge.

Die Fulbright-Stipendien stehen Studierenden aller Fachbereiche offen, Einschränkungen oder spezielle Bedingungen bestehen jedoch für die Studiengänge Medizin, Jura und Master of Business Administration.

Bewerbungen sind online und in Papierform einzureichen. Studierende, die zum Zeitpunkt der Bewerbung an der WWU eingeschrieben sind, reichen ihre Bewerbung im International Office, z. H. von Dr. Petra Hille ein. Ehemalige HochschulabsolventInnen, die nicht mehr an der WWU eingeschrieben sind, senden ihre Bewerbung direkt an die Fulbright-Kommission in Berlin.

Die Bewerbungsfrist endet am 22.06.2015 (Poststempel).

Alle Informationen sowie Formularvordrucke sind auf der Fulbright-Internetseite hinterlegt:

www.fulbright.de/tousa/stipendien/studierende-uni/

Kamadchis Fest

Besuch im Hindu Shankarar Sri Kamadchi Ampal Tempel in Hamm Informationsabend am 08.06.2015, 20 Uhr, ESG-Haus, Breul 43, Exkursion am 21.06.2015, 10–18 Uhr

5000 tamilische Hindus leben in NRW. Die stetig wachsende Gemeinde konnte die 2002 ihren eigenen Tempelbau einweihen, der der Göttin Kamadchi gewidmet ist. Das jährliche, der Göttin gewidmete Fest hat zum Höhepunkt den Segen über die Stadt, die Gläubigen, Freunde und Besucher des Tempels.

Die Evangelische Studierendengemeinde (ESG) lädt ein zu einer Exkursion zum Tempelfest, das einen Einblick in das Selbstverständnis der religiösen Gemeinde und ihrer Kultur vermittelt.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion ist die Teilnahme am Informationsabend „Göttinnen“, der in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Annette Wilke vom Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft stattfindet.

› Info und Anmeldung: Tel.: 483220, E-Mail: esg@uni-muenster.de

Mehrsprachigkeit: Identität und Ressource

Biografisch-kreatives Schreiben für mehrsprachige Lehramtsstudierende, neuer Workshop im Sommersemester 2015

Schreiben, insbesondere biografisches und kreatives Schreiben, ist eine gute Möglichkeit, um einen Zugang zu den eigenen Stimmen und Identitäten zu finden und ein Selbstvertrauen in das eigene (mehrsprachige) Schreiben zu entwickeln bzw. zu stärken. Dabei findet diese Form des Schreibens immer in einem bewertungsfreien Raum statt, die Verantwortung für die eigenen Texte bleibt bei den Autor*innen. Das Schreiben wird mit Methoden der prozessorientierten Schreibdidaktik und des biografischen und kreativen Schreibens angeleitet. Dies ermöglicht, z.B. Erfahrungen aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten oder verschiedene Genres zu erkunden, mit denen das Eigene verschriftlicht werden kann.

Der Schreibworkshop richtet sich an mehrsprachige Lehramtsstudierende als Individuen und als Expert*innen ihres eigenen Lebens, aber auch als künftige Lehrer*innen. Wie *be*-schreiben Sie selbst Ihr Leben, Ihre Erfahrungen, Ihre (mehrsprachigen) Identität(en)? Was möchten Sie anderen von sich erzählen?

Der Schreibworkshop ist ein Kooperationsprojekt des Instituts für Erziehungswissenschaft, Interkulturelle Pädagogik und des Zentrums für Lehrerbildung, Abt. Studienberatung und -koordination. Er wird geleitet von Dr. Eva-Maria Lerche, Zentrum für Lehrerbildung, Abt. Studienberatung, und Dr. Galina Putjata, Institut für Erziehungswissenschaft, Interkulturelle Erziehungswissenschaft.

Veranstaltungstermin: Do.–Fr., 28.–29. Mai 2015, je 9–17 Uhr
Veranstaltungsort: Orléans-Ring 12, SRZ 105

Kontakt und Anmeldung: elerche@uni-muenster.de

› Weitere Informationen:

www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/lehramtsstudium/mehrsprachigkeit.html

Netzwerk Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte

Informelles Café am 11.06.2015, 18 Uhr, SRZ, R. 114, Orléans-Ring 12

Dr. Eva-Maria Lerche und Dr. Galina Putjata planen außerdem, an der WWU ein Netzwerk Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte zu initiieren.

Sie laden alle Interessierten herzlich zu einem ersten informellen Café ein, am Donnerstag, 11. Juni, um 18 Uhr im Seminargebäude Orléans-Ring 12, SRZ, R. 114.

› Weitere Informationen:

www.wwu.de/Lehrerbildung/lehramtsstudium/zbi.html

› AKTUELLE MELDUNGEN

Summer School “European Campus of Intercultural Perspectives”**Training in intercultural competence
17–21 August 2015**

Become a member of a multicultural student team and investigate aspects of intercultural competence.

The Summer School, offered by the Institute of Ethnology, will be held by Dr. Sarah Eligehausen and Marcel Klapp of „Ethnology in School and Adult Education“ (ESE e.V.).

Intercultural competence has become an essential skill for all people involved, be it in working life abroad or in multicultural teams in one’s home country. But what is intercultural competence? What is a culture shock? What options are there to deal with intercultural misunderstandings? How does conflict resolution work? No ready-made answers will be offered, instead participants in the summer school will investigate fundamental issues in intercultural encounters and analyse common stumbling-blocks in interaction in this globalized world.

Application deadline: 30 June 2015

Fee: 150 €/80 € for students from IRUN members

› Further information:

www.wwu.de/en/international_students/summer_schools/ecip/

› Contact:

summerschool.ecip@uni-muenster.de

› Institute of Ethnology:

www.uni-muenster.de/Ethnologie/en/index.shtml

› Ethnology in School and Adult Education:

www.eese-web.de

› IRUN:

www.irun.eu

“Ideology in Postcolonial Texts and Contexts”**26th annual GAPS conference, May 14–16, 2015
(Gesellschaft für Anglophone Postkoloniale Studien)**

This conference on Ideology in Postcolonial Texts and Contexts serves as a forum for theoretical reflections and critical re-evaluations of the term ideology in a multi- and interdisciplinary context. As a field that is characterized by diversity with regard to its methodologies as well as to the disciplines involved, contemporary postcolonial studies are particularly well-suited for carrying out this debate around such a highly complex concept. This includes the discussion about the ideological (or counterideological?) implications of ‘post-colonialism’ itself.

This conference is organized by the English Seminar at the University of Münster, representing book studies, linguistics, literary and cultural studies, and TEFL (Teaching English as a Foreign Language). We look forward to a vibrant discussion among our participants and speakers from these and a broad range of neighbouring disciplines.

Keynote speakers are Laura Chrisman (Washington), Beth LeRoux (Pretoria), Mavis Reimer (Winnipeg) and Lionel Wee (Singapore). Author readings are offered by Larissa Lai and Ngũgĩ wa Thiong’o. The conference will combine different formats, such as plenary talks, panel and roundtable discussions, poster sessions, and readings.

Students of the WWU can attend for free! (Please register on the GAPS page in the respective category.)



› Further information, programme and registration:

www.wwu.de/Anglistik/GAPS2015/

› ERFABUNGSBERICHTE

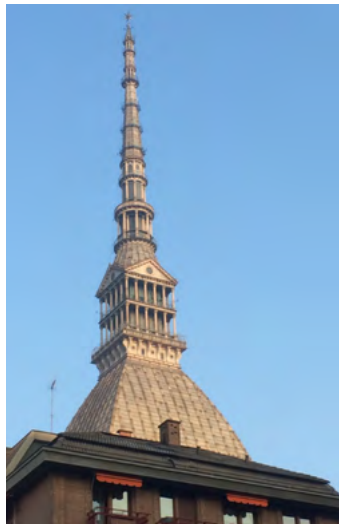
ERASMUS-Dozentenmobilität mit der
Università degli Studi di Torino

Ein Bericht von Katharina König

Die ERASMUS-Kooperation des Germanistischen Instituts mit dem *Dipartimento di Lingue e Letterature Straniere e Culture Moderne* der Universität Turin hat wahrscheinlich so begonnen wie auch viele andere Kooperationen: Ich lernte Prof. Dr. Marcella Costa bei einer Tagung in Italien kennen; wir tauschten uns über unser gemeinsames Interessensgebiet – die gesprochene deutsche Alltagssprache – aus und hatten schnell die Idee, diese Verknüpfung auch auf studentischer Ebene über einen ERASMUS-Austausch beizubehalten und zu vertiefen. Mit der Unterstützung des International Office konnten wir schnell und unkompliziert einen Kooperationsvertrag im ERASMUS+-Programm abschließen. Viele organisatorische Fragen ließen sich über einen anhaltenden E-Mail-Austausch klären, aber bald wurde klar, dass ich als Fachkoordinatorin die interessierten Studierenden nur sehr eingeschränkt über das Germanistik-Studium und die Anforderungen der Universität Turin informieren konnte und auch das Vorwissen der Studierenden, die von Turin an das Germanistische Institut der WWU kommen, nur ungenau einschätzen konnte.

Um mir vor Ort ein Bild über Studiengänge und Studieninhalte zu machen, reiste ich im Februar 2015 im Rahmen der ERASMUS-Dozentenmobilität – offiziell ERASMUS-Programm „Mobilität zu Unterrichtszwecken (STA1)“ genannt – für eine einwöchige Gastdozentur nach Turin. In dieser Zeit hatte ich nicht nur die Gelegenheit, italienische Bachelor- und Master-Studierende im Rahmen eines Blockseminars an aktuelle Forschungsarbeiten zu gesprochener und geschriebener Interaktion heranzuführen. „Nebenbei“ lernte ich

zudem andere Lehrende an der Fakultät kennen, die meine Fragen zu Bachelor- und Master-Programmen, Leistungs- und Sprachanforderungen, Studieninhalten, Immatrikulation, Unterkunftsmöglichkeiten für ERASMUS-Studierende etc. beantworten konnten. Über das ERASMUS+-Programm wird ein solcher Austausch zwischen Partnerhochschulen über landesspezifische Pauschalen für Reise- und Aufenthaltskosten gefördert. Voraussetzung ist, dass mindestens acht Stunden an zwei Tagen in der Woche unterrichtet werden. Die Fördermittel können direkt beim International Office beantragt werden.



Ausblick aus dem *Dipartimento di Lingue e Letterature Straniere e Culture Moderne* der Universität Turin, direkt gegenüber steht das Turiner Wahrzeichen *Mole Antonelliana*

Die Gastdozentur hat den ERASMUS-Austausch mit der Uni Turin nicht nur für beide Seiten lebendiger gemacht, sondern auch direkt zu einer neuen Kooperationsidee geführt. Zusätzlich zu dem nun

bestehenden Austausch von BA- und MA-Studierenden soll die Kooperation in Zukunft dahingehend ausgeweitet werden, dass Praktika für Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht an der Universität Turin vermittelt werden. Ab dem Wintersemester 2015/2016 können pro Jahr zwei Studierende für drei Monate als Deutsch-Lehrkräfte an der Universität Turin unterrichten. Auch hier ist es möglich, sich um Fördermittel der EU zu bewerben. Zudem kann solch ein internationales Praktikum etwa in den Praxismodulen der Master-of-Arts-Studiengänge „Germanistik“ oder „Angewandte Sprachwissenschaft“ anerkannt werden. Und natürlich ist in Zukunft auch ein Gegenbesuch der Turiner Koordinatorin Prof. Dr. Costa geplant.



Die Gebäude des neuen Campus Luigi Einaudi der Universität Turin

› Informationen zur ERASMUS-Dozentenmobilität:

<https://www.uni-muenster.de/international/mobilitaet/erasmus/dozenten.html>

› Informationen zum ERASMUS-Praktikum:

www.uni-muenster.de/CareerService/praktika/finanzierung/erasmus.html

› Link zum Blog von ERASMUS-PraktikantInnen der WWU:

www.uni-muenster.de/CareerService/blog-erasmus/

Dr. Katharina König ist Studienrätin im Hochschuldienst am Germanistischen Institut der WWU Münster.

› ERFAHRUNGSBERICHTE

Für ein Jahr DAAD-Sprachassistentz in Taschkent

von Svenja Hoffmann

Zum ersten Mal war ich 2013 mit zwei Kommilitoninnen als Schulpraktikantin in Taschkent. Im Rahmen der Germanistischen Institutspartnerschaft (GIP), die seit über zehn Jahren zwischen der WWU Münster und der Nationalen Universität Usbekistans (NUUZ) in Taschkent besteht, haben wir drei Lehramtsstudentinnen dort sechs Wochen lang in einem Akademischen Lyzeum Deutsch unterrichtet und erste Verbindungen zu Land und Leuten geknüpft. Um diese für mich sehr positive Erfahrung auszuweiten, habe ich dann beschlossen, auf eigene Faust für fast ein Jahr nach Usbekistan zu gehen und mich um eine DAAD-Sprachassistentz in Usbekistan beworben.



Nun arbeite ich seit August 2014 in Taschkent und werde noch bis Ende Juni 2015 bleiben; jetzt nicht mehr am Lyzeum, wo ich 16- bis 18-jährige Schüler unterrichtet habe, sondern an der Nationalen Universität. Meine Aufgaben als Sprachassistentin sind vielfältig: Am Lehrstuhl für Deutsche Philologie unterrichte ich Studierende im Bachelor, leite ich eine Theater-AG und nehme an Projekten teil. Die Mithilfe bei der Organisation von Auswahlgesprächen zur Vergabe von Stipendien, die Leitung von Fortbildungen oder Bürotätigkeiten zur Unterstützung der Ortskraft des DAAD fallen ebenfalls in meinen Tätigkeitsbereich.

Das Universitätsleben hier in Taschkent, scheint dem Prinzip „Hier passiert alles so plötzlich“ zu folgen, wie auch die Studenten mitunter augenzwinkernd bemerken – warum schließlich sollte man Dinge langfristig planen, Termine festlegen oder Kollegen und Studenten informieren, wenn das alles auch in letzter Minute geht? Nachdem ich mich daran gewöhnt hatte und mich nicht mehr davon aus der Ruhe bringen lasse, dass Studenten wegen irgendwelcher anderen Veranstaltungen aus dem Seminar „verschwinden“, Konferenzen plötzlich einberufen werden oder Berichte schnellstens geschrieben werden müssen, macht die Arbeit mir hier viel Freude. Obwohl es natürlich unmotivierte und desinteressierte Studenten gibt, begeistern mich viele mit ihrem Arbeitseifer, ihren kreativen Ideen und ihren Anregungen.



Das Unterrichtsfach, das ich lehre, ist die „Konversation“, neben dem „Grammatik- und Landeskundeunterricht“ ein Teil des Germanistikstudiums in Usbekistan. Im Mittelpunkt meines Unterrichts steht daher die Kommunikation in Deutsch als Fremdsprache; die Auswahl der Themen steht mir dabei frei. Unter anderem haben wir bereits über aktuelle deutsche Musik gesprochen, gesellschaftliche Themen diskutiert und mit YouTube-Videos gearbeitet. Ein Thema, das viele beschäftigt, sind Unterschiede zwischen deutschen und usbekischen Familien. In Usbekistan ist es üblich, dass die Mädchen – vor allem diejenigen, die nicht aus der Hauptstadt kommen – früh heiraten und auch früh Kinder bekommen – mehr als durchschnittlich in Deutschland. Einmal fiel mein Unterricht aus, weil der gesamte Kurs die Hochzeit einer Studentin feierte – jetzt sitzt eben diese Studentin mit einem kugelrunden Bauch im Unterricht.

Während meines bisherigen Aufenthalts in Usbekistan habe ich gemerkt, dass es das Richtige für mich ist, Lehrerin zu sein: Die Zeit als Sprachassistentin hat mich in meinem Berufswunsch bestärkt. Nicht zuletzt deshalb bin ich sehr dankbar, dass ich so viele interessante Erfahrungen in diesem spannenden Land machen konnte und noch machen darf.

Svenja Hoffmann ist Lehramtsstudentin der Germanistik im Master-Studiengang.

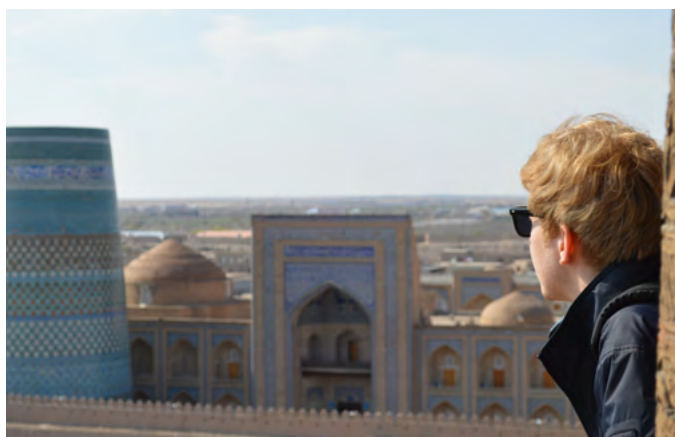


› ERFAHRUNGSBERICHTE

Tutorium an der Nationalen Universität Usbekistans

von Jan Rösmann

Usbekistan habe ich im Frühjahr 2014 kennengelernt, als ich gemeinsam mit einer Kommilitonin ein sechswöchiges Schulpraktikum am Akademischen Lyzeum in Taschkent, der Hauptstadt des Landes, absolviert habe, das durch ein Promos-Stipendium des DAAD ermöglicht wurde. Als ich auf die Möglichkeit aufmerksam wurde, dort ein Praktikum zu absolvieren, wusste ich wenig über Usbekistan – einzig Taschkent war mir bekannt, da ich als Gymnasiast Russisch gelernt hatte und die Stadt auf der Karte verzeichnet war, die die erste Seite des Lehrbuchs zierte. Ich informierte mich und stellte schnell fest, dass man es bei Usbekistan mit einem wahren Schmelztiegel der Kulturen zu tun hat: Angefangen bei Alexander dem Großen, der auf dem Gebiet des heutigen Staates „unterwegs“ war, über die Araber bis zur Eroberung durch das russische Zarenreich und die Sowjet-Ära, die auch sprachlich tiefe Spuren hinterlassen hat. Usbekistan ist aber nicht nur historisch interessant, sondern auch heute ein echter Vielvölkerstaat. Usbeken, Tadschiken, Russen, Tataren, Koreaner, Kasachen und einige andere Minderheiten leben vereint in einem Land.



Chiwa

Mein Interesse war damit mehr als geweckt. Nach erfolgreicher Bewerbung und einem vorbereitenden Seminar ging es dann im März 2014 los: Die sechs Wochen dort waren für mich eine in jeder Hinsicht äußerst interessante und gewinnbringende Zeit und die bis dahin spannendste, weil exotischste Reise meines Lebens. Unter der Woche erteilten meine Kommilitonin und ich am Lyzeum Unterricht in Deutsch als Fremdsprache, während wir am Wochenende entweder mit der einzigen Metro Zentralasiens, deren wunderschöne Stationen nach Moskauer Vorbild gestaltet sind, Taschkent und seine unzähligen Cafés, Restaurants und Basare erkundeten oder in Begleitung von Studenten der Nationalen Universität Usbekistans (NUUZ), der unser Lyzeum angegliedert ist, das Land unsicher machten: Mit dem Nachtzug – gefühlte 100 Jahre alt und allein schon die Reise wert – ging es jeweils für ein Wochenende in die schon von Goethe in seinem West-östlichen Divan bewunderten Städte Buchara und Samarkand, während wir das deutlich weiter

von Taschkent entfernte Chiwa ganz modern per Flugzeug erreichten. In jedem Falle ist Tausendundeine Nacht-Flair vom Feinsten garantiert.



Buchara

Wenn wir nicht reisten, hatten wir entweder Gesellschaft von unseren zahlreichen und sehr an uns interessierten Mitbewohnern aus dem Studentenwohnheim oder waren zu Gast bei Familien unserer Schüler beziehungsweise Studenten und lernten so viel von dem usbekischen Alltag kennen, der Touristen sonst wohl verborgen bleibt und für unsere Begriffe wohl von Armut, aber doch durch ein gastfreundliches, offenes und geselliges Familienleben geprägt ist. Zwar drängt sich bisweilen der Eindruck auf, bei der Bewirtung von Gästen gehe es mehr darum, den Wohlstand der Familie vorzuführen, indem man unter dem insistierenden Hinweis darauf, man möge gefälligst noch nachnehmen, beinahe genötigt wird, fast bis zum Platzen zu essen, aber das ändert nichts daran, dass das Essen hervorragend ist. Freilich muss man sich an manches – z.B. an das beim Kochen in rauen Mengen verwendete Fett des usbekischen Fettschwanzschafes – gewöhnen, aber das meiste, besonders das Obst und die Vielzahl von Salaten, ist eine wahre Gaumenfreude. Hervorzuheben ist auch das usbekische Brot, die sogenannte Lepjoschka: Jede Region backt sie auf ihre eigene Weise und verleiht ihr ihr eigenes Aussehen und ihren je eigenen, aber immer leckeren Geschmack; allen Lepjoschki gemeinsam ist die luftig-lockere Konsistenz.

Da mir nicht nur Land und Leute gefallen haben, sondern auch der Unterricht am Lyzeum viel Freude bereitet hat – im Vergleich zu einem Praktikum an einer deutschen Schule kann man hier eigeninitiativ sechs Wochen am Stück unterrichten, statt größtenteils als Hospitant zu verharren –, war ich in diesem Jahr von März bis April erneut in Usbekistan: Dieses Mal „nur“ für vier Wochen und nicht als Praktikant am Lyzeum, sondern als Tutor an der Universität. Ermöglicht wurde mir die Arbeit als Tutor im Rahmen der Germanistischen Institutspartnerschaft Münster/Taschkent (Leitung: Prof. Dr. T. Tomasek, didaktische Begleitung: Kordula Schulze). Ich habe Bachelor-Studenten der Deutschen Philologie unterrichtet und mit ihnen ganz verschiedene Themen behandelt: Von Praktischem wie „Lebenslauf und Motivations schreiben“ bis zu Theoretischem wie „Literaturtheorie“ oder „Sprachgeschichte“. Hatte mir schon die Arbeit mit den Schülern im letzten Jahr Freude

› ERFAHRUNGSBERICHTE

gemacht, so war die Arbeit mit den Studenten noch erfüllender für mich – wenngleich die Kurse im Hinblick auf die Sprachkenntnisse recht heterogen waren, hatten die Studenten doch alle ein großes Interesse am sprachlichen wie gedanklichen Austausch mit einem Muttersprachler und beteiligten sich rege am Unterricht, was mich dann auch dazu veranlasste, mein Lehrangebot auszuweiten, indem ich ein Kolloquium für Abschlussarbeiten und einen Literaturzirkel anbot. Zusammenfassend bleibt für mich zu sagen, dass meine beiden Aufenthalte in Usbekistan in jeder Hinsicht bereichernd für mich waren: Ich habe tolle Menschen kennengelernt, (hoffentlich) dauerhafte Bekanntschaften geknüpft, viel Praxiserfahrung im Unterrichten gewonnen, meine Russischkenntnisse aufgefrischt und verbessert und durch die Brille von Fremdsprachenlernern einen neuen Blick auf die deutsche Sprache und nicht zuletzt – was mir noch wichtiger erscheint – auf Deutschland selbst gewonnen.

Wer jetzt neugierig geworden ist, den kann ich nur ermutigen, bei Gelegenheit dieses – scheinbar? – uns so fremde und unbekanntes Land und seine Kultur kennenzulernen: *Отправляйтесь в путь!* (Macht euch auf den Weg!)

Jan Rösmann ist Lehramtsstudent der Fächer Deutsche Philologie und Lateinische Philologie

› VERANSTALTUNGEN

Rückkehr in das Heimatland oder Karrierestart in Deutschland

Mi, 06.05.2015 | Beginn: 19.00 Uhr
Ort: R. 106, Die Brücke, Wilmergasse 2

Infoveranstaltung für internationale Studierende, AbsolventInnen, DoktorandInnen und WissenschaftlerInnen aus Afghanistan, Ägypten, Äthiopien, Bolivien, Georgien, Ghana, Indonesien, Irak, Jordanien, Kamerun, Kenia, Kolumbien, Marokko, Moldau, Mongolei, Nepal, Nigeria, Palästinensische Gebiete, Peru, Tunesien, Ukraine, Vietnam.

Mit Gerd Müller, Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM)

Näh- und Strickabend

Mi, 06.05.2015 | 17.00–21.00 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Fachkundige Beratung, Hilfe und Unterstützung vor Ort im Internationalen Zentrum der WWU. Strick-/Häkel-/Nähmaterial bitte mitbringen. Nähmaschine vorhanden.

¡Quedamos!

Do, 07.05.2015 | Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Mexikanischer Themenabend aufgrund des ‚Cinco de Mayo‘. / Noche mexicana y celebración del ‚Cinco de Mayo‘.

GFBV

Do, 07.05.2015 | Beginn: 20.00 Uhr
Ort: R. 107, Die Brücke, Wilmergasse 2

Menschenrechtsarbeit weltweit – das ist das Thema der Gesellschaft für bedrohte Völker. Wer an Menschenrechtsfragen interessiert ist, etwas tun oder einfach mal reinschauen möchte, ist immer herzlich willkommen.

Transfer zwischen Religionen. Wenn religiöse Traditionen einander beeinflussen

Di, 12.05.2015 | Beginn: 18.15 Uhr
Ort: F 2, Fürstenberghaus, Domplatz 20–22

Ringvorlesung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ und des Centrums für religionsbezogene Studien (CRS). Vortrag von Andreas Speer, Köln: „Philosophie und Wissenschaft als gemeinsames Erbe der abrahamitischen Religionen im Mittelalter“

Internationale Trachtenzeremonie

Mi, 13.05.2015 | Beginn: 18.00 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

AFAQ e.V. für kulturelle und gesellschaftliche Zusammenarbeit lädt euch alle herzlich zu einer internationalen Trachtenzeremonie ein. Eine folkloristische Reise durch den Kleiderschrank der Welt mit einer Trachtshow, Musik und Essen aus verschiedenen Ländern. Exklusiv: Henna-Tätowierung! Kommt vorbei und erlebt die Welt mit uns!

“Ideology in Postcolonial Texts and Contexts”

Do, 14.05.–Sa, 16.05.2015
Ort: verschiedene Veranstaltungsräume

Jahreskonferenz der Gesellschaft für Anglophone Postkoloniale Studien (GAPS). Teilnahme für WWU-Studierende kostenlos, Anmeldung unter: www.wwu.de/Anglistik/GAPS2015/.

Forró-Party

Fr, 15.05.2015 | 20.00–23.00 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Forró ist ein brasilianischer Paartanz, bei dem die Tänzer sich miteinander im charakteristischen Rhythmus der brasilianischen Musik bewegen. Der Grundschrift ist so einfach, dass ihn jede/r sogar in Flipflops tanzen kann... nur mit der Fingerspitze am Rücken der Dame und die Köpfe leicht aneinandergelehnt. In Brasilien schon lange populär, hat Forró in den letzten Jahren auch in Europa eine lebendige Szene etabliert.

Jenseits von Hollywood – Studierende aus aller Welt präsentieren junge Filme aus aller Welt

Mo, 18.05.2015 | Beginn: 20.00 Uhr
Ort: ESG-Haus, Breul 43

In vielen sog. Entwicklungs- und Schwellenländern wächst eine eigene Filmkultur. Junge Regisseure pendeln zwischen westlicher und traditioneller Welt, ihren Heimatländern und den Orten ihres Schaffens hin und her. Aus der Auseinandersetzung mit westlichen Konzepten von Gesellschaft erwachsen neue Fragestellungen, die das Bild ihrer Länder verändern. Studierende der Hochschulen Münsters stellen Neue Filme aus Afrika wie „The last Face“ und Asien, z.B. „Der Dieb des Lichts“ zur Diskussion. Aktuelles Programm: www.esgmuenster.de.

“Variable acquisition of negation by Scottish English speaking children”

Di, 19.05.2015 | Beginn: 14.15 Uhr
Ort: R. 131, Johannisstr. 12–20, Englisch Seminar

Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Variation in Language Acquisition“, Referentin: Dr. Jennifer Smith (Glasgow)

› VERANSTALTUNGEN

„Geisteswissenschaften in der Praxis“

Di, 19.05.2015 | Beginn: 18.15 Uhr
Ort: R. 213, Robert-Koch-Str. 29,
Institut für Nordische Philologie

Berufsfeldvorträge für Skandinavisten und andere Geisteswissenschaftler.
 Judith Schwellenbach: „The world in a nutshell – Die Arbeit im International Office“
 Lisa Sauerwald: „Assistentin der Geschäftsführung – Verlagsarbeit von A bis Z“

Transfer zwischen Religionen. Wenn religiöse Traditionen einander beeinflussen

Di, 19.05.2015 | Beginn: 18.15 Uhr
Ort: F 2, Fürstenberghaus, Domplatz 20–22

Ringvorlesung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ und des Centrums für religionsbezogene Studien (CRS).
 Vortrag von Annette Wilke, Münster:
 „Rezeption hinduistischer Konzepte im Westen und westlicher Konzepte im Hinduismus“

Interkultureller Frauentreff: Stadtrundgang zur Frauengeschichte

Do, 21.05.2015 | Beginn: 19.00 Uhr
Treffpunkt: Die Brücke, Wilmergasse 2

Wir laden Euch herzlich zu einem Spaziergang mit spannenden Geschichten über Frauen ein, die in Münster gelebt haben.
 Thema: Korsett und Spitzenhäubchen.
 Anmeldung an frau.bruecke@uni-muenster.

Get together with board games

Fr, 22.05.2015 | Beginn: 18.00 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Ein Abend mit Gesellschaftsspielen in ungezwungenem Englisch. / Board Games, Card Games, other Games – Play games and speak English with old and new friends.

Internationaler Musiktreff

Mi, 27.05.2015 | Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Mit Gitarren und Rhythmusinstrumenten werden wir bekannte Songs singen (Live-Karaoke) oder auch zusammen improvisieren. Wer nur zuhören möchte, ist ebenfalls herzlich willkommen.

¡Quedamos!

Do, 28.05.2015 | Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Filmabend im spanischen Originalton mit Untertiteln. / Película en castellano con subtítulos.

Afrikanischer Filmabend

Fr, 29.05.2015 | Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

„Erlesenes Afrika“ – so lautet das Motto des diesjährigen Afrika Festivals. Ousmane Sembène gehört nicht nur zu den einflussreichsten und bedeutendsten Schriftstellern des afrikanischen Kontinents, sondern ist auch eine zentrale Figur des afrikanischen Kinos. Im Mittelpunkt des heutigen Filmabends stehen eine mutige Frau und ihr Widerstand gegen die Beschneidung junger Mädchen in ihrem Dorf.

Jenseits von Hollywood – Studierende aus aller Welt präsentieren junge Filme aus aller Welt

Mo, 01.06.2015 | Beginn: 20.00 Uhr
Ort: ESG-Haus, Breul 43

Studierende der Hochschulen Münsters stellen Neue Filme aus Afrika wie „The last Face“ und Asien, z.B. „Der Dieb des Lichts“ zur Diskussion.
 Aktuelles Programm: www.esgmuenster.de.

Heim.Weih

Mo, 01.06.2015 | Beginn: 20.00 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2
Theaterinszenierung

„In Vorbereitung auf ihr Filmprojekt trifft Ulrike Meinhof 1970 auf das ehemalige Heimkind Irene Weber, die als Tänzerin in einer Bar arbeitet. Durch die Treffen mit ihr aber verändert sich das unberechenbare Mädchen. Meinhofs – auch eigennütziges Interesse – verhilft Irene zu erstem Selbstbewusstsein und sie baut Widerstände ab. Im Gegenzug verschafft sie der Journalistin Einblicke in den Heimalltag. Die Heftigkeit der geschilderten Erlebnisse radikalisiert Ulrike Meinhof, ja sie beginnt immer mehr am Wert ihrer Arbeit und ihrem gesellschaftlichen Einfluss insgesamt zu zweifeln.“
 Eintritt 5 €/8€.

“(Wie) Unterscheidet sich das Deutsch von chinesischen und georgischen Studierenden?”

Di, 02.06.2015 | Beginn: 14.15 Uhr
Ort: R. 131, Johannisstr. 12–20,
Englisches Seminar

Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Variation in Language Acquisition“, Referent: Prof. Dr. Wilhelm Grieshaber (Münster).

› VERANSTALTUNGEN

Transfer zwischen Religionen. Wenn religiöse Traditionen einander beeinflussen

Di, 02.06.2015 | Beginn: 18.15 Uhr
Ort: F 2, Fürstenberghaus, Domplatz 20–22

Ringvorlesung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ und des Centrums für religionsbezogene Studien (CRS).
 Vortrag von Wilhelm Schmidt-Biggemann, Berlin: „Politische Theologie der christlichen Kabbala. Der Fall Guillaume Postel (1510–1581)“

Syrian Cultural Evening / Länderabend Syrien

Di, 02.06.2015 | Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Do you like to hear different news about Syria? We invite you all to a Syrian Cultural Evening to explore various aspects of the rich Syrian culture, including lectures, exhibition, music and food. /
 Habt ihr Lust auf andere Infos zu Syrien? Syrischer Kulturabend mit verschiedenen Aspekten der reichen syrischen Kultur. Deutsch & Englisch, Ausstellung: Safaa Al-Sibai, Organisation: Sabine Beckert, Rana Siblini

Näh- und Strickabend

Mi, 03.06.2015 | 17.00–21.00 Uhr
Ort: R. 106, Die Brücke, Wilmergasse 2

Fachkundige Beratung, Hilfe und Unterstützung vor Ort im Internationalen Zentrum der WWU. Strick-/Häkel-/Nähmaterial bitte mitbringen. Nähmaschine vorhanden.

Afrika-Kooperative: Eröffnung des 15. Afrika Festivals und Themenabend

Mi, 03.06.2015 | Beginn: 17.00 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Münster zu Gast in Afrika: Das 15. Afrika Festival Münster findet vom 3. – 14. Juni 2015 unter dem Motto „Erlesenes Afrika – Literarische Erkundung eines Kontinents“ statt. Das vielseitige Programm hat für jeden etwas zu bieten: Vorträge, Lesungen, Poetry Slam, afrikanisches Kunsthandwerk, exotische Speisen, mitreißende Live-Musik, Kinderprogramm und viele Infostände.

Filmabend

Fr, 05.06.2015 | Beginn: 20.00 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Filmabend des Vereins Persisch-Deutsche Kulturbrücke POLL.

„Aber raus bist Du noch lange nicht“

Mo, 08.06.2015 | Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Von-Vincke-Str. 5–7, SpecOps Kulturcafé,

Leseabend mit dem norwegischen Jugendbuch- und Drehbuchautor Harald Rosenløw Eeg. Moderation: Magnus Enxing (Institut für Nordische Philologie)

Transfer zwischen Religionen. Wenn religiöse Traditionen einander beeinflussen

Di, 09.06.2015 | Beginn: 18.15 Uhr
Ort: F 2, Fürstenberghaus, Domplatz 20–22

Ringvorlesung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ und des Centrums für religionsbezogene Studien (CRS).
 Vortrag von Michael Zimmermann, Hamburg: „Vom Nicht-Selbst zur Buddha-Natur? Buddhistische Vorstellungen vom Wesen des Menschen in Wechselwirkung mit anderen indischen Religionen“

Länderabend Taiwan

Mi, 10.06.2015 | Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Eine Perle des pazifischen Ozeans, eine multikulturelle Geschichte, eine faszinierende und beeindruckende Natur – Taiwan.

¡Quedamos!

Do, 11.06.2015 | Beginn: 17.00 Uhr
Treffpunkt: Café Couleur, Wilmergasse 2

Picknick am Aasee. /
 Picnic (día de campo) en el Aasee

Afrika-Kooperative: Poetry Slam

Do, 11.06.2015 | Beginn: 17.00 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Münster zu Gast in Afrika: Das 15. Afrika Festival Münster findet vom 3. – 14. Juni 2015 unter dem Motto „Erlesenes Afrika – Literarische Erkundung eines Kontinents“ statt. Heute: Poetry Slam.

› RÜCKBLICK

Deutsch-Türkisches Seminar über Christentum und Islam

Ein Bericht von Christian Pfordt

Vom 25. Oktober – 1. November 2014 war an der Evangelisch-theologischen Fakultät der WWU Münster eine Gruppe Studierender von der (islamischen) Fakultät für Theologie der Universität Ankara zu Gast, um mit einer ähnlich großen Gruppe Studierender der evangelischen Theologie an der WWU Münster ein gemeinsames Seminar zu grundlegenden Themen in Christentum und Islam durchzuführen. Das gemeinsame Studieren wurde durch ein begleitendes Studien- und Kulturprogramm ergänzt, bei dem sich die Studierenden ein Bild vom Leben von Christen und Muslimen in Deutschland machen konnten. Organisiert und geleitet wurde das Seminar und Studienprogramm von Prof. Dr. Hans-Peter Großhans von der Evangelisch-theologischen Fakultät der WWU Münster und Prof. Dr. Osman Tastan von der theologischen Fakultät der Universität Ankara.

In dem Seminar stellten die Studierenden selbst grundlegende Themen und Praktiken ihrer eigenen Religion in Referaten vor. Eine Exkursion führte nach Bielefeld zu den von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, einer der größten evangelischen diakonischen Einrichtungen in Deutschland, und zum Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Westfalen. Eine andere Exkursion ging nach Köln, wo neben der Besichtigung des Doms die Teilnahme am Freitagsgebet in der Kölner DITIB-Zentralmoschee mit anschließender Besichtigung und ausführlichen Gesprächen mit Vertretern von DITIB auf dem Programm standen. Die Tage wurden mit gemeinsamen Abendessen beendet, einmal sogar von den Studierenden selbst gekocht mit traditioneller deutscher Kost.

Nach dem Besuch des evangelischen Universitätsgottesdienstes am ersten Tag des gemeinsamen Programms (einem Sonntag), für die meisten türkischen Studierenden der erste christliche Gottesdienst, stand eine kleine Fahrradtour zur Burg Hülshoff an. Gerade in Münster wird die „Leeze“ ja als Kulturgut erster Güte sichtbar, wohingegen es in Ankara so gut wie keine Radfahrer gibt; neben dem Kennenlernen und den Eindrücken des Gottesdienstes bot also die Konzentration auf den Lenker ausreichend Beschäftigung, um keine Langeweile aufkommen zu lassen.

Am zweiten Tag ging die eigentliche Seminararbeit los: Zur Überschrift „Doctrines and Practices in Christianity and Islam“ wurden u. a. der Koran und das Leben des Propheten Mohammed, das Vater Unser und das Glaubensbekenntnis, die evangelische Liturgie und das fünfmal am Tag von den Moslems ausgeführte Gebet vorgestellt und diskutiert; die Seminarsprache war durchgehend Englisch. Auch abends oder während der Mittagspausen gingen die Gespräche und Fragen weiter: Aus islamischer Sicht, die es als größte Sünde ansieht, dem einzigen Gott einen Partner o. ä. beizugesellen, ist der Gedanke der Trinität schwer verständlich, da sich die Christen klar zu dem einen Gott bekennen, aber trotzdem von drei göttlichen Manifestationen gesprochen wird. Auf der anderen Seite ist vom Standpunkt der christlichen Theologie, die möglichst wissenschaftlich und historisch vorgehen möchte, ein kritischerer Umgang mit

dem Koran zu fordern. Auch der Zusammenhang von Religion und Gesellschaft bot endlosen Gesprächsstoff: Was bedeuten die Kirchenglocken? Welche Aufgaben hat ein Imam? Wie ist das Verhältnis von Staat und Kirche? Der Unterschied zwischen der mit dem ganzen Körper vollzogenen Spiritualität der Moslems und der von evangelischen Christen, die zumeist rein innerlich ist, trat hervor, ebenso wie die Unterschiede zwischen einem kaum noch religiös geprägten gegenüber einem stark vom Islam beeinflussten Bild von Familie und Individuum – ohne vorschnell über diese Differenzen zu urteilen.

Da es die diakonische Arbeit, eine der wichtigsten Aufgaben der christlichen Kirche, in der Türkei nicht in der gleichen Form gibt, war der Besuch in Bethel ein sehr eindrückliches und hoffentlich auch später noch inspirierendes Erlebnis. Nach einer Führung über das Gelände und durch die Werkstätten wurde die Gruppe im Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Westfalen in Bielefeld begrüßt, um einige Daten und Fakten zur Struktur der Kirche und zum Dialog mit dem Islam präsentiert zu bekommen.

Der krönende Abschluss der gemeinsamen Studienwoche war die Fahrt nach Köln mit einer Führung im Dom und dem Besuch des Freitagsgebets in der Zentralmoschee. Die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (DITIB), der größte Dachverband für die in Deutschland lebenden Muslime, hatte anschließend an das Gebet zu einer Baustellenführung und einem Empfang durch den Generalsekretär Bekir Alboga geladen. Er betonte, dass die DITIB sich ausdrücklich zur deutschen Verfassung bekennt und gegen extreme Strömungen wie den Salafismus Stellung bezieht.



Die von Christen und Muslimen in dieser gemeinsamen Studienwoche praktizierte Gemeinschaft machte deutlich und sichtbar, dass interreligiös die Möglichkeit des Miteinanders vor allen Differenzen stehen muss.

Im April 2015 wird das gemeinsame Studieren von evangelischen und islamischen Theologiestudierenden mit einer Studienwoche in Ankara fortgesetzt, auch dort wiederum begleitet von einem Studien- und Kulturprogramm, bei dem das Leben von Muslimen und Christen in der Türkei gemeinsam erkundet werden soll. Das gesamte Studienprogramm in Münster und Ankara wurde durch eine kräftige finanzielle Unterstützung durch die Evangelische Kirche von Westfalen ermöglicht.

› KONTAKT | IMPRESSUM

Das Team des International Office unterstützt sowohl Studierende, die einen Teil ihrer Studien an einer Hochschule im Ausland absolvieren möchten, als auch Studierende, die aus dem Ausland für ihre Studien nach Deutschland an die WWU kommen. Wir betreuen die internationalen Austauschstudierenden und engagieren uns in der Internationalisierung von Studium und Lehre an der WWU. Außerdem unterstützen wir international mobile MitarbeiterInnen der WWU.

Das Internationale Zentrum „Die Brücke“ bietet allen Studierenden Raum zur internationalen Begegnung, Freizeitgestaltung und Weiterbildung.

Weitere Informationen finden Sie unter www.uni-muenster.de/InternationalOffice bzw. www.uni-muenster.de/DieBruecke oder kommen Sie direkt zu uns.

Herausgeberin:

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
International Office
Schlossplatz 3
48149 Münster

Redaktion und Satz:

Dipl.-Angl. Petra Böttig

Kontakt:

Telefon: 0251 83-22337
E-Mail: petra.bottig@uni-muenster.de

THE LARGER PICTURE

Sommer-
semester
2015